

*Seine Königliche Hoheit
der Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha
hat geruht, die
Ehrenmitgliedschaft
des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, E. V. anzunehmen.*

Bund für Vogelschutz: Jahresbericht 1910.

Ueber den auf Antrag des Bundes für Vogelschutz eingesetzten deutschen Vogelschutztag, der 1910 erstmals in Charlottenburg stattgefunden hat, sind die Leser dieser Zeitschrift unterrichtet. Wir können uns daher auf diesen Hinweis beschränken. Die Mitgliederzahl des Bundes ist im abgelaufenen Jahre von 18 300 auf 22 000 gestiegen und hat sich durch die regelmässige und starke Zunahme der letzten 3 Jahre verdoppelt, was wir hauptsächlich auch der eifrigen Tätigkeit unserer Ortsgruppenvorstände zu verdanken haben. Von den Veranstaltungen sind hervorzuheben eine Versammlung in Kiel und die Beschickung der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg. Erfreulicherweise wird die Bedeutung der Vogelwelt nun auch in weinbautreibenden Gegenden immer mehr anerkannt, weshalb von der Leitung des Bundes diesem Zweige praktischen Vogelschutzes erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird, was schon aus unserer Erwerbung eines kleinen Weinbergs bei Monzingen an der Nahe hervorgeht. Grosse Aufwendungen hatten wir auch sonst für Vogelschutzgehölze durch eigene Anpflanzungen, wie z. B. die 12 ha grosse Fläche an der Linie Sigmaringen—Riedlingen, ausserdem aber durch Unterstützung verschiedener Gemeinden und Vereine bei Anlage von Vogelschutzgehölzen. Die seinerzeit zum Ankauf der Insel Norderoog beigesteuerten 4000 M. wurden zurückgezahlt. Die Herstellung von Nistgelegenheiten für die Höhlenbrüter hat sich im abgelaufenen Jahr in erfreulicher Weise weiter entwickelt, indem auf Veranlassung des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Rörig Tonnisturnen von dem Königlich Preussischen Landwirtschaftsministerium als vorzüglich geeignet empfohlen wurden neben den bis jetzt als einzig brauchbar

angesehenen aus Holz gefertigten Nisthöhlen. Durch bedeutende Bezüge solcher Nisturnen hat z. B. die Königliche Regierung des Bezirks Marienwerder sie aufs beste eingeführt. Der Umsatz unserer Verkaufsstelle steigert sich, ein Beweis der Wertschätzung unserer grossen Arbeit von seiten der Mitglieder des Bundes. Nisthöhlen wurden für 3600 M., Fütterungseinrichtungen für 3440 M., Körner- und Fettfutter für 2600 M. umgesetzt, unsere Rechnung schliesst ab mit 4727,83 M. Ueberschuss. Das Vermögen beläuft sich auf 11 656,29 M.

Seit Jahren haben wir der Abhaltung der Sperlinge von den Futterstellen grösste Aufmerksamkeit geschenkt und begrüssen es mit Freude, dass durch das Antispatzgitter des Herrn Dr. Bruhn auf so einfache Weise Abhilfe geschaffen wurde. Wir werden im nächsten Jahr einen Teil unserer Futterhäuser mit dieser Einrichtung versehen zum Verkauf bringen und glauben uns damit den Dank sehr vieler Vogelfreunde zu erwerben. Unsere kleinen Fütterungseinrichtungen, welche, hängend angebracht, durch ihre schaukelnde Bewegung die Sperlinge abhalten, erfreuen sich grosser Beliebtheit und haben dadurch, dass sie die Beobachtung der Vogelwelt am Futterplatze begünstigen, schon viel Freude bereitet und zahlreiche Freunde der Vogelwelt und unseren Bestrebungen zugeführt.

Heuer erscheint nun die letzte Lieferung unseres Vogelwerks und wir dürfen mit Befriedigung auf die Fertigstellung dieses wertvollen Buches sehen und gedenken hierbei unseres Ehrenmitglieds, Herrn Dr. Lutz, welchem die Anregung und die Durchführung dieser grossen Aufgabe zu verdanken ist. Auch in diesem Jahre hatten wir uns des Wohlwollens staatlicher und städtischer Behörden zu erfreuen, durch welches unsere Arbeit wesentlich gefördert wurde. Das allgemeine Interesse richtet sich auf Erhaltung der Naturdenkmäler und der Pflege des Natur- und Heimatschutzes nach dem Vorbilde des Herrn Geheimrat Professor Dr. Conwentz und anderer Führer. Die schweizerische Naturschutzkommission hat sich unter der zielbewussten Leitung des Herrn Dr. Sarasin einen prachtvollen Naturschutzpark geschaffen; auch in Deutschland ist ein Anfang gemacht worden, der das Interesse der Naturfreunde in hohem Grade in Anspruch nimmt. Wenn so die Teilnahme an unseren Bestrebungen mehr und mehr durch die Oeffent-

lichkeit zum Ausdrucke kommt, so dürfen wir aus diesen Zeichen trotz der bedeutenden Schwierigkeiten schliessen, dass der Sache des Vogelschutzes ein voller Erfolg beschieden sein wird.

Vergessene oder wenig gekannte ornithologische Beobachtungen des verstorbenen Grafen Kasimir Wodzicki.

Aus dem Polnischen übersetzt und mit einer Einleitung versehen
von Dr. Eduard Klein in Sofia.

Graf Kasimir Wodzicki war ein in Ostgalizien begüterer Magnat, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, die Ornithologie seiner Heimat zu erforschen. Er ist den Lesern der „Naumannia“ und der ersten Jahrgänge des „Journal für Ornithologie“ wohlbekannt. Er war ein Feldornithologe κατ' ἐξοχήν, ein Weidmann von echtem Schrot und Korn, der oftmals wochenlang die Urwälder seiner Heimat durchzog.

Dasjenige, was er in obengenannten Zeitschriften veröffentlichte, ist Gemeingut der Ornithologen geworden. Er schrieb jedoch auch in seiner Muttersprache, und dieses dürfte bisher nur seinen Landsleuten bekannt sein. Deshalb habe ich, als sein engster Landsmann, es unternommen, einiges daraus zu verdeutschen, um es weiteren Kreisen zugänglich zu machen, und bin überzeugt, dass dies Wenige grosses Interesse erwecken wird, um so mehr, als es Tatsachen sind, die dieser grosse Forscher einwandfrei beobachtete.

Um das Wesen dieses Mannes voll und ganz kennen zu lernen, möge es mir gestattet sein, gleichsam als Einleitung, jene Worte zum Abdrucke zu bringen, die er seinem schönen Aufsätze: „Einige Worte gewissenhafter Beobachtungen über die Fortpflanzung des *Rallus aquaticus*, Linn.“ (Naumannia, Jahrgang 1853, Seite 267—276), vorgesetzt hat:

„Sie wünschen, mein wertester Herr Sekretär, einige Mitteilungen über die Resultate meines mühsamen Forschens in unbekanntem und wilden Gegenden Europas. Sie wollen in unserer „Naumannia“ meine Berichte drucken lassen, die aus dem Vogelleben gegriffen sind, diese Beobachtungen, die noch wenig Forscher Gelegenheit gehabt haben, den versteckt lebenden Tieren abzulauern. Ich will denn Ihren Vorschlag annehmen in der Hoffnung, dass die Leser der „Naumannia“ den deutschen Stil, wie er eben ist, dem geborenen Slawen verzeihen werden,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bund für Vogelschutz: Jahresbericht 1910. 162-164](#)